

Johannes Susemihl

**Schwerinscher Denck-Tag Das ist: Eine Christliche Predigt von der
schrecklichen Fewers Brunst/ welche allhie zu Schwerin Anno 1651. den 18 Julii,
umb 2. Uhr Nachmittage entstanden ...**

Rostock: Keyl, 1652

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn757446302>

Druck Freier  Zugang





Draht liegt ganz in der Höhe
an den H. E. am besten
Varenies, yppentat, und ganz
steht bis auf feingewirte
ausgew. in Lubel. Feinsten.
Lsg. Dr. v. v. 4. Dec. 1711

L. Weicheldt

hinter ist eingebunden: Nic. Mart. Thuri

Mons stellarum defect.

ph. separat MK-12246⁷ <Jnk.7

MK-12246¹⁻⁷
<16.2.7>

Schwerinscher Denck: Tag

Das ist:

Eine Christliche Predige

von der schrecklichen Feners Brunst/
welche allhie zu Schwerin Anno 1651. den
18. Julij, umb 2. Uhr Nachmittage entstanden/ dar-
in die meisten vnd besten Häuser bey 150. ver-
brand/ zu Aschen vnd zum Steinhau-
fen geworden.

Am ersten Schwerinschen Denck-
Tage in der Schloß-Kirchen
gehalten/

Durch

JOHANNEM Eusebium

Dom-Predigern daselbst.

Psalms 137. v. 5. 6.

Vergesse ich dein Jerusalem (Schwerin)
so werde meiner Rechten vergessen / meine Zunge
müsse an meinem Gaumen kleben / wo ich dein nicht
gedencke.

Rostock/

Gedruckt durch Nicolaum Keyser/ der

Univ. Buchdr. Anno 1652.

Im Nahmen I E S V.

Erster Eingang.

Das walt der HERR der gerecht ist/ vnd in seinem gerechten Zorn über die Gottlosen lasset regnen Blitz/ Feuer vnd Schwefel; Vns aber/ die wir ihn kindlich fürchten/ wegen vnser Sünde/ nur Väterlich züchtiget/ daß wir nicht mit der Welt verdammet / sondern ewig selig werden / für seine grosse Güte vnd Väterliche Züchtigung / hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

In Vorzeiten/ ihr meine Geliebte vnd mehrer theils hochbetrübte Zuhörer/ die Stadt Ziklag/ welche Achis der Philister König dem David vnd seinen Leuten geschenkt hatte/ von den Amalekitem in des Davids Abwesen mit Feuer angesteckt/ vnd verbrand war / da hub David/ vnd das Volck das bey ihm war / ihre Stimme auff vnd weineten/ biß sie nicht mehr weinen könten / wie hievon zu lesen. 1. Sam. 30, 1. Ach wer hat vnter vns ohne Weinen/ ohne Thränen/ ohne tieffe traurige Scuffter seines Herzens / können ansehen diese gute Stadt Schwerin/ wie sie übermorgen/ am künfftigen Sonntage jährig/ damahls am Freytag den 18. Julij im Feuer auffgan.

Schwerinisch Denck-Tag.

auffgangen vnd verbrandt / die schönsten/besten vnd meisten Häuser zu Aschen vnd zum Steinhauffen worden / vnd wer kan sich noch des weinens / des seuffzens enthalten / wenn er die Steinhauffen ansiehet / da die wolerbawten Häuser / vnd sonderlich sein Haus vnd Hoff / darinn er so lange gewohnet / gestanden. Ja viel haben so viel geweinet / daß sie nicht mehr weinen können / vnd wer kan vnd wil ihnen das verdencken / denn sie haben ihr Haus vnd Hoff / ihr Leinen / ihr Hausgerath / vnd andere Sachen / ihren Vorrath / so sie entweder von ihren Eltern vnd Vorfahrern ererbet / oder durch Gottes Segen mit grosser Mühe vnd Arbeit erworben / vnd vor vielen Jahren her zusammen gesparet / in geschwinder eyl / in wenig Stunden vnvermuthlich verlohren / vnd sind zu armen Leuten geworden / daß ihr etliche gang nichts gerettet / kaum ein Kleid auffm Leibe davon gebracht. Damit sie aber der Sache nicht mögen zuviel thun / sondern daß sie sich vnd wir alle miteinander vns recht darinn wissen zu schicken / Als wollen wir Gottes Wort vor vns nehmen / welches vns ist auffgeschrieben zur Lehr / auff daß wir durch Gedult vnd Trost der Schrifft Hoffnung haben / Rom. 15. Vnd an diesem vnsern Schwerinschen / von der hohen Landes-Fürstl. Obrigkeit angeordnetem Denck-Tage / eine kurze vnd einfältige Denck-Predigt thun / von dieser grossen Feners-brunst / zu solchem vnserm Vorhaben / wollen wir Gott vmb Hülff vnd Beystand des heiligen Geistes ersuchen in einem Andächtigen Vater vnser; Zuvor aber vnser Stimme erheben vnd singen: Ach Gott vnd Herr/etc.

D

TEXT.

Schwerinisch Dencst-Tag.

TEXT.

Psalm XL. vers. 7. 8.

Der HErr wird regnen lassen i-
ber die Gottlosen/Blitz/Fewer
vnd Schwefel / vnd wird ihnen ein
Weeter zu Lohn geben / der HErr ist
gerecht / vnd hat Gerechtigkeit lieb /
darumb das ihr Angesicht schawet
auff das da recht ist.

Under Eingang.

Ich habe euch mit fleiß geprediget / aber ihr
habt nie hören wollen. So spricht G. D. t
der HERR sehr mercklich Jer 25. 3. Vnd
freylich ja hat das gethan der grundtütige
G. D. t / vnd thuts noch / Er prediget vns mit
lieblicher Stimme / mit der lieblichen Stim-
me des höchtröstlichen Evangelij / das wir vns mögen zu ihm
wenden mit einem bußfertigen / zerknirschten / zerschlagenen
vnd gläubigen Herzen / auff das vns möge an Leib vnd Seel
geholfen werden / Ruft vns stets zu / Matth. 11. Cap. Kompt
her zu mir alle die ihr mühselig vnd beladen seyd / ich wil euch
erquicken / wie er denn auch verheissen / Zeph. 1. 9. Ich wil
predi-

Schwerinsch Denck-Tag.

predigen lassen mit freundlichen Lippen. Vollen wir vns aber dadurch nicht bewegen lassen / so prediget vns Gott mit harter Stimme / mit der harten Donner-Stimme des Gesetzes / Esai. 1. 10. Höret des HErrn Wort ihr Fürsten von Sodom / nimb zu Ohren vnsers Gttes Befehle / du Volk von Gomorrha / Deut. 27. Verflucht sey wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet / daß er darnach thue. Darumb heuete so ihr des HErrn Stimme höret / so verstocket ewer Herz / ewre Ohren nicht / Pl. 95. 8. Kan aber der vielfromme Gtt auch hiemit vnd also mit der Wort-Predigt bey vns nichts erhalten / daß seine Stimme vns zu Ohren vnd Herzen gehe / vnd wir vns zu ihm nicht befehren / so prediget er noch auff eine andere Art vnd Weise / nemblich / mit schrecklicher Stimme / mit der schrecklichen Stimme / allerley Straffen vnd Plagen / als Krieg / Pestilenz / allerley Kranckheiten / thewer Zeit vnd Hungers Noth / Feuer vnd Wassers Noth / Sturmwinde / Donner / Blitz vnd Hagel / Erdbeben / etc. welche vnter andern David die Stimme des HErrn nennet / Psal. 29. Hievon stehet Esai. 30. 30. Der HERR wird seine herliche Stimme schallen lassen / daß man sehe seinen außgeredten Arm / mit zornigen Draven vnd mit Feuerflammen des verzehrenden Feuers / mit Stralen / mit starkem Regen vnd mit Hagel. Denn Assur wird erschrecken für der Stimme des HErrn / vnd 2. Reg. 12. spricht Gott der HErr : Sihe / ich wil Vns glück bringen über Jerusalem vnd Juda / daß / wer es hören wird / dem sollen beyde Ohren gellen. So predigte Gott der HErr / dem König Hiskia / da er ihm eine gefährliche Kranckheit zuschicket / darüber er also erschreckt / daß er winselt wie ein Kranich vnd Schwalbe / vnd girret wie eine Taube / El. 38. 14.

D ij

Also

Schwerinisch Denck-Tag.

Also predigt er dem König Manasse/da er ihm ließ mit Krieg überziehen vnd gefänglich hinweg führen/2.Chron.33. Also predigt er dem David/da er ihm eine geschwinde Pestilenz zuschickte / daß von seinen Vnterthanen innerhalb drey Tage starben 70000. Mann/2.Sam.24. Also predigt er den Israeliten/da er dem Feuer rieff damit zu straffen / das solte eine grosse Tieffe verzehren / vnd fraß schon ein theil dahin / Amos. 7. Also predigt er den geferten des Apostels Pauli/da er sie ließ in grosse Wassers Noth kommen/Act. 27. Also predigt er dem Jona vnd seinen Schiff-Leuten/da er einen grossen Sturmwind ließ auff's Meer kommen / Jon. 1. Also predigt er den Israeliten/zu des Propheten Samuel zeiten / da er schrecklich donnern vnd regnen ließ / dafür sie alle sehr erschracken/1. Sam.12.18. Ich meine es hat auch Gott der HErr vns also gepredigt zu vnser Zeiten vnter andern / daß er vns nicht allein lassen hören von Krieg vnd Kriegesgeschrey/ sondern daß er vns in die 30. Jahr mit Krieg heimgesucht / davon er vns aus Gnaden errettet/dem Kriege gesteuert/vnd den lieben Friede wieder geben/Aber wir habens nicht geachtet/ vns nicht wollen dadurch lassen bewegen zurecht schaffen vnd Buß vnd Bekehrung/daß wol billig Gott der HErr mag über vns klagen/vnd sagen wie die angezogene Wort lauten: Ich habe euch mit fleiß geprediget/aber ihr habet nicht hören wollen/vnd Jer. 35. 14. Ich habe euch stets predigen lassen/ noch gehorchet ihr mir nicht/noch befehret ihr euch nicht/Jer. 22. 21. So hastu dein Lebetage gethan/daß du meiner Stimme nicht gehorchest. Derowegen weil wir solch Predigen des HErrn nicht wollen in acht nehmen/ seiner Stimme gehorchen/vnd vns von Herzen bekehren ; Also hat der gerechte
vnd

Schwerinsch Denck-Tag.

vnd hochezürnete Gott / wegen vnser grossen übermachten Sünde vnd beharlichen Vnbussfertigkeit / fürs Jahr vmb 2. Uhr nach Mittage/vns allhier in dieser Stadt Schwerin hoch auff eine andere Art vnd Weise geprediget / mit der schrecklichen Stimme/der grossen Fenersbrunst/das nicht allein das schöne wolerbawte Rasthaus / sondern die meisten/besten vnd schönsten Häuser bey 150. in wenig Stunden im Feuer auffgegangen vnd verbrandt / vnd das ist nun das Gott der Herr dräwet/ Lev. 26. So ihr über das noch nicht mir gehorchet/ so wil ichs noch 7. mahl mehr machen / euch zu straffen vmb ewer Sünde / Ich wil ewre Städte wüste machen. Nun damit wir den so hochezürnten Gott zu gnädiger Erbarmung mögen bewegen/ das / weil er vns hat zurissen/er vns auch möge wieder heilen/ alles mit reichem Segen wieder erstadten / vns geben was vns nütz vnd gut ist an Leib vnd Seel/ Als wollen wir den abgelesenen / an diesem Denck-Tage verurtheilten Text zu erklären/ vor vns nehmen/ vnd nach Anleitung desselben hören/wie wir diese schreckliche Fenersbrunst in vnsern Gedanken vns sollen vorstellen vnd dieselbe ansehen.

VOTUM.

Erklärung.

Ihr habet/Geliebte/mit betrübtem Herzen vnd weinen dem Augen angesehen/wie ewer Häuser/der grösste vnd bester theil der Stadt gebrandt / vnd mit Feuer verbrandt/vnd werdet ohn zweiffel/so oft ihr an diese schreckliche Fenersbrunst gedencket / wie ihr denn derselben nicht leicht werdet vergessen / euch bedüncken lassen / als sehet ihr ewre Häuser vnd die Stadt noch brennen. Derwegen mercket wie

D iij

ihr

Schwerinsch Denck-Tag.

ihr diese schreckliche Fenersbrunst/euch in ewern Gedancken
sollet fürstellen/vnd selbige ansehen/wer Ohren hat zu hören/
der höre/wer Augen hat zu sehen/der sehe; Erstlich sollet ihr
euch diese Fenersbrunst in ewern Gedancken stets für Augen
stellen/vnd selbige ansehen als eine Zorn-Predigt/ 2. als eine
Buß-Predigt/ 3. als eine Liebe-Predigt/ 4. als eine Erin-
nerungs-Predigt. Erstlich sollet ihr diese schreckliche Fe-
nersbrunst euch in ewern Gedancken für Augen stellen vnd
selbige ansehen als eine Zorn-Predigt / so vns prediget von
Gottes gerechtem Zorn / welcher wegen vnser Gottlosigkeit
vnd grossen übermachten Sünde über vns entbrandt ist/ den
so spricht David in vnserm abgelesenen Text: Der HErr wird
regnen lassen über die Gottlosen/ Vliß/Fener vnd Schwefel.
Ach wir müßens bekennen vnd könnens nicht leugnen / wir
haben gesündigt / vnrecht gethan / sind gottlos gewesen vnd
abtrünnig worden / wir sind von den Geboten Gottes abge-
wichen/vnd haben vielfältig dawider gesündigt / aus dem 9.
Cap. Daniel. Zwar wir Menschen sind so gesinnet/das wir
nur sehen wollen auff die Mittel-Ursachen / vnd diesem vnd
jenem die schuld geben/der vnd der habe es verursacht/da vnd
davon sey das Fener außkommen vnd entstanden / wie man
denn saget/es sey diß Fener außkommen daher/das ein Schloß-
fer hinter dem Nachthaus geschmidet/vnd seyn die Funcken o-
der Fenerflammen davon geflogen ins Glachs / so für seiner
Thür / in dem hitzigen Wetter gebraket / welches auch nicht
kan geleugnet werden; Aber wahrlich/lieben Zuhörer/ vnser
Gottlosigkeit vnd vielfältige Sünde sind das rechte Glachs /
Werck vnd Zünd-Pulver/davon der Zorn Gottes über vns
entbrandt/vnd diese Fenerbrunst entstanden/das wir müssen
sagen

Schwerinsch Denck-Tag.

sagen vnd klagen/der HErr hat in seinem gerechten Zorn aß
ber vns/über vnser Stadt regnen lassen / Vliß / Feuer vnd
Schwefel/vnd hat vns ein Wetter zu Lohn gegeben/ das Fe-
wer ist so vnvermuthlich entstanden wie der Vliß / vnd so ge-
schwinde gekömmen über die ganze Stadt/ als wens geregnet
vnd aus Thren. 4. Der HErr hat seinem Grimm vollbracht /
er hat seinen grimigen Zorn aufgeschüttet / er hat zu Zion
(in vnser Stadt Schwerin) ein Feuer angezündet/das auch
ihre Grundfeste verzehret hat; Wie denn allerley gottloses
Wesen/Sünde vnd Vntugenden in dieser Stadt im schwang-
ge gehen/davon der Zorn Gottes entbrandt vnd dieses Feuers
brunst entstanden ist/denn gottlos Wesen/Sünde vnd Vn-
tugend dräwet Gott vnter andern zu straffen mit Feuer/den
so spricht Er: Jer. 17.3. Ich wil deine Höhen beyde auff Ber-
gen vnd Feldern/sampt deiner Haabe vnd allen deine Schä-
tzen in die Rabuse geben/vmb der Sünde willen/ in allen dei-
nen Grängen begangen/den ihr habt ein Feuer meines Zorns
angezündet/(verstehet mit ewren Sünden,das ewiglich bren-
nen wird. Insonderheit ist der Zorn Gottes entbrandt / so
dieses Feuer angezündet/von der Abgötterey/ welche Gott
mit Feuer straffet/wie das Exempel der Stadt Jericho auß-
weist/darin gieng die Abgötterey in vollem schwange/sie het-
ten allzumahl des Nahmen vnser Gottes vergessen/ vnd hu-
ben ihre Hände auff zum frembden Gott/ Pl. 44. Darumb
auch dieselbige Stadt / mit Feuer angestecket vnd zu Aschen
verbrandt ward/geschach auch ein Verbot / das sie von nie-
mand wieder solte gebawet werden/Ios. 6. Ist nicht Abgötte-
rey in dieser Stadt im schwange gegangen / vnd gehet noch
darin im schwange/denn sehen nicht viel ihr Vertrawen mehr
auff

Schwerinsch Denck-Tag.

auff Geld vnd Gut/als auff Gott / trachten mehr nach dem zeitlichen als nach dem ewigen/denn wie leufft doch die Welt dahin/das sie nur krieget das zeitliche Gut / das ewige sie vergessen thut/daran wil niemand dencken / thut Leib vnd Seel versencken/ist das nicht Abgötterey? Solte das der gerechte Gott nicht straffen mit Feuer vnd Brand? solte er nicht deswegen über vns regnen lassen Bliß / Feuer vnd Schwefel? Entbrandt ist der Zorn Gottes / der diß Feuer angezündet.

2. Von Vppigkeit vnd Füllerey/von Pracht vnd Hoffart / denn die straffet Gott insonderheit auch mit dem Feuer / wie das Exempel der Sodomiter außweist/über welche der H. Erz regnen ließ Feuer vnd Schwefel/Gen.19. Davon steht Ezech.16.49. Das war deiner Schwester Sodom Mißthat/Hoffart vnd alles vollauff. Vppigkeit vnd Hoffart aber/ ist in dieser Stadt so groß als kaum an einem Orth / denn der eine wil sich noch prächziger kleiden als der ander/ keiner wil dem andern nachgeben / das auch die Leute so aus andern Städten hieher kommen/vnd die Schwerinsche Pracht vnd Hoffart sehen / sich darüber verwundern / wie ich selber mit meinen Ohren gehört; Solten wir nicht billig in dieser Fürstlichen Residenz-Stadt allen andern Städten vnd Dörffern im ganzen Lande / in der Gottseligkeit / in der Demuth vnd andern Gottwolgefälligen Tugenden vorgehen? Wie der König zu Ninive vnd seine Gewaltigen / sampt der Vnterthrigkeit in der Stadt/ den Vnterthanen vorgiengen / in der Demuth/in rechtschaffener Basse/ vnd die Vnterthanen ihnen auch darin nachfolgeten/aber Demut gild heutiges Tages nicht / Hoffart hat überhand genommen / solte deswegen der gerechte Gott nicht über vns regnen lassen Bliß / Feuer vnd

Schwerinisch Denck-Tag.

vnd Schwefel/vnd vns ein Wetter zu Lohn geben? solte Er nicht straffen mit Feuer vnd Brand / seinen Vnterthanen/ da ihnen Jonas der Prophet predigte/Jon. 3.

Entbrandt ist der Zorn Gottes/so diß Feuer in dieser Stadt angesteckt 3. von Entheiligung des Sabbaths / vnd hindansetzung des Gottes-Dienstes vnd Verachtung des Worts Gottes/denn die dräwet Gott zu straffen/vnd strafet sie auch mit Feuer / wie das Exempel der Jüden aufweist/davon Christus sagt Matt. 22. Denn als dieselbe die himmlische Hochzeit des Worts Gottes verachteten / vnd giengen hin/einer auff seinen Acker/der ander zu seine Handthierung/etliche aber die Knechte griffen/die Mundboten Gottes / sie höneten vnd tödten/da ward der grosse himlische König zornig / vnd schickte sein Heer aus vnd brachte diese Mörder vmb/vnd zündet ihre Stadt an. Hievon saget auch Hol. 8. Israel vergisset seines Schöffers/ich wil Feuer in seine Städte schicken/welches soll seine Häuser verzehren / vnd Jere. 17. Werdet ihr mich nicht hören/das ihr den Sabbath heiliget / vnd keine Last traget durch die Thore zu Jerusalem ein / am Sabbath Tage / so wil ich ein Feuer vnter ihren Thoren anstecken/das die Häuser zu Jerusalem verzehren/vnd nicht gelöscht werden soll. Wird nicht der Sabbath / der Sontag allhie in Schwerin von vielen schändlich entheiliget/mit auff vnd einfahren/mit kauffen vnd verkauffen / mit sauffen vnd allerley Leichtfertigkeit / wie mit mehrren heute für 8. Tagen am Duf-Tage hievon geredet/solt das der gerechte Gott nicht mit Feuer vnd Brandschaden straffen/ weils die Obrigkeit sonst nicht straffen wil / solte er deßwegen nicht über vns regnen lassen Bliß, Feuer vnd Schwefel?

E

Entbrandt

Schwerinſch Denck-Tag.

Entbrandt iſt der Zorn Gottes/ſo diß Feuer angezündet/darin die Stadt verbrandt/ 4. Von Hurerey vnd Vnzucht/denn die ſtraffet auch Gott der HErr vnter andern mit Feuer vnd Brandſchaden/wie Hiob bezeuget cap. 31. wenn er alſo ſpricht: Das were ein Feuer das biß ins Verderben verzehret/vnd all mein Einkommen aufwürgelt/verſtchet/waß ich in Hurerey vnd Vnzucht lebete / Iſt nicht im ſchwange gangen/vnd gehet noch im ſchwange in dieſer Stadt Schwerin/Hurerey vnd Vnzucht/ſo zum öfftern offenbar wird/daß bald hie bald dort eine Hure hervor tritt/vnd davon zeucht/wen ſie hier gnung Hurerey vnd Vnzucht getrieben/viel aber verborgen bleibet / Der Kaß mußte auch in dem Brande mit herhalten/brandte oben ab/vnd iſt nun gar hinweg/mag wol die Urſache ſeyn/daß nun keine Huren mehr daran geſtraffet worden/wie bey vnſern Vorfahrern/denn ſie gehen frey aus/kommen davon/vnd man hilfft ihnen noch wol/daß ſie wegekommen/ſolte das Gott der HERR nicht ſtraffen mit Feuer vnd Brandſchaden/wenns die Obrigkeit nicht ſtraffen wil? ſolte Er über vns deßwegen nicht regnen laſſen Dlis / Feuer vnd Schwefel/vnd vns ein Wetter zu Lohn geben?

Entbrandt iſt der Zorn Gottes/ſo diß Feuer angezündet/ 5. Von Vngerechtigkeith/die dräwet Gott auch zu ſtraffen mit Feuer/denn ſo ſtehet Habac. 3. Wehe dem der die Stadt mit Blut bawet/vnd zubricht die Stadt mit Vnrecht; Iſts nicht alſo das vom HErrn Zebaoth geſchehen wird/das die Völcker gearbeitet haben/muß mit Feuer verbrennen/vnd daran die Leute möde werden/muß verlohren ſeyn; Hat nicht auch Vngerechtigkeith in dieſer Stadt gar überhand genommen/ Muß man nicht zum öfftern elende Leute/Witwen vnd Wäſſen

Schwerinisch Denck-Tag.

Wäysen hören weinen vnd seuffzen/winseln vnd wehklagen/
wie ihnen bald hier bald dort / das ihrige mit Vnrecht vnd
Gewalt werde genommen / wie ihnen bald hie bald dort Ge-
walt vnd Vnrecht geschehe/das ihre Sachen werden auff die
Langebancet geleget/können nicht zu ihrem Recht kommen/sie
müssen wegen des langen Verzugs vnd grossen Vnkosten
ihre gute gerechte Sachen lassen stecken/weil sie kein Geld ha-
ben/wer Gaben vnd Geschenck könne geben / der werde bald
gefodert vnd könne bald Recht bekommen/Solte darüber der
Zorn des HERRN nicht entbrennen / solte das der gerechte
Gott nicht mit Feuer vnd Brandschaden straffen? Solte er
nicht über vns regnen lassen Bliß/Feuer vnd Schwefel/vnd
vns ein Wetter zu Lohn geben/denn er ist ein gerechter Gott/
vnd hat Gerechtigkeit lieb / wie in vnserm Text steht / vnd
her gegen hasset er die Vngerechtigkeit vnd alle die wissentlich
vnrecht thun/vnd leset sie nicht vngestraftet; Ihr solt keine
Witwen vnd Wäysen beleidigen / wirstu sie beleidigen / so
werden sie zu mir schreyen/vnd ich werde ihr Schreyen erhö-
ren/so wird mein Zorn ergrimmen/Exod. 22. Vngerechtig-
keit verwüßt alle Land/vnd demnach auch alle Städte/Sap.6.
Wer Ohren hat zu hören/der höre.

Dieser Bericht soll nun dienen zur Warnung / 1. Den
abgebrandten/ Ist der Zorn des HERRN entbrandt / vnd die
Fenersbrunst / entstanden von diesen seht erzählten vnd an-
dern vnsern Sünden / Ey so sehet doch nicht so sehr auff die
Mittel Personen/durch derer Vnachtsamkeit vnd Vornar-
losung / das Feuer mag außgekommen seyn / fluchet ihnen
doch nicht/wünschet ihnen doch nicht etwas böses / scheltet sie
nicht, kan vns doch ohne Gottes Willen nicht ein Haar von

E ij

vnserm

Schwerinisch Denck-Tag.

vnserm Håupte fallen/wie Christus Matt. 10. bezeuget / wie
solte euch doch denn ohn Gottes Willen / ein solch groß Un-
glück treffen können/ist auch ein Unglück in der Stadt / daß
der HErr nicht thut/Amos 3. 6. Darumb fasset ewre Seele
in Gedult / kurret vnd murret nicht aus Vngedult wider
Gott/was murren die Leute / ein jeglicher murre wider seine
Sünde/ Thren. 3. 39. damit er Gott erzürnet/vnd das Un-
glück verursachet / haltet Gdt dem HErrn stille vnd hoffet
auff ihn/er wird euch nicht verlassen / sprecht aus dem 90.
Psalm: HERR/daß macht dein Zorn/daß wir so vergehen/
vnd dein Grimm/daß wir so plötzlich dahin müssen/Daß macht
dein Zorn welcher wegen vnser Sünde entbrandt ist/daß die-
se Stadt also im Rauch ist auffgangen/Vnd aus dem 7. cap.
Mich. Ich wil des HErrn Zorn tragen/denn ich hab wider
ihn gesündigt; Vnd aus dem 6. cap. Hof. Kommet / wir
wollen wieder zum HErrn/denn er hat vns zerrissen/er wird
vns auch heilen/er hat vns geschlagen/er wird vns auch ver-
binden; Er hat uns unsere Häuser durch den Brand genom-
men/er wird vns auch widerumb welche auffbauen/vnsern
Vorraht lassen verbrennen/er wird vns was wieder besche-
ren/vnd mit reichem Segen wieder erstadten/er hat vns be-
trübt/er wird vns wieder erfreuen; Vnd/ Ach ja/ du lieber
frommer Gdt/ thu es vmb deines Namens Ehre willen.

Zur Warnung soll diß auch 2. dienen/ euch die ihr ewer
Hauß vnd Hoff behalten/vnd die euch diese Fenersbrunst
nicht betroffen hat/ daß ihr nicht sollet meinen/ als wenn ihr
vor andern wäret so from gewesen/ das Gdt ewer müssen
schonen/ vnd daß die abgebrandten allein mit ihren Sünden
Gdt im Himmel erzürnet/vnd diese Fenersbrunst veruhr-
sachet

Schwerinisch Denck-Tag.

sachet haben/ wahrlich nein. In der Stadt Jerusalem fiel auff eine Zeit der Thurm in Siloh ein/ vnd erschlug 18. Personen/ da saget der HErr Christus zu denselben die es ihm erzehleten vnd unschuldig seyn wolten/ Meinest ihr das diese 18. Personen sind Sünder vnd schuldig gewesen für alle Menschen die zu Jerusalem wohnen? Ich sage nein/ sondern so ihr euch nicht bessert/ werdet ihr alle auch also umbkommen/ Luc. 13. Dis halte ich euch auch für und spreche: Meinest ihr/ lieben Zuhörer/ das die jenigen so in diesem Brand ihre Häuser vnd Güter verlohren haben/ allein schuldig vnd Sünder sind für alle die in dieser Stadt Schwerin wohnen? Ich sage nein/ sondern wo ihr euch nicht bessert/ euch von Herzen bekehret/ so wird euch eben solche Straffe vnd noch grössere treffen/ dis mahl hat euch Gott der HErr übersehen vnd ewer geschonet/ nicht umb ewer Frömmigkeit willen/ sondern auß grosser Güte/ das erkennet mit danckbahrem Herzen/ vnd habet doch mit den abgebrannten ein herglichs Mitleiden/ helffet ihnen doch womit ihr könnet/ mit Rath vnd That nach höchstem vermögen/ thut ihnen doch nicht Gewalt vnd Vnrecht/ nehmet ihnen doch nicht das Ihrige/ wieder Recht vnd Billigkeit/ beleidiget/ betrübet doch die Betrübten nicht mehr/ sie sind ja allbereit genug betrübet/ thut ihrs aber/ so sage ich euch aus dem Munde des wahren lebendigen Gottes/ das euch Gottes Zorn vnd Straffe wird treffen; Ihr sollet keine Witwen vnd Waisen beleidigen/ keine arme Leute/ ihr seyd auch wer ihr wollet hohes oder niedriges Standes/ wirstu sie beleidien/ so werden sie zu mir schreyen/ vnd ich werde ihr schreyen erhören/ vnd wird denn mein Zorn ergrimmen/ das sind nicht eines Menschen Wort/ sondern Gottes Wort/ der redet sie/

Schwerinsch Denck-Tag.

Exod. 22. Der wird umb ewrent willen nicht zum Lügner werden/ denn er ist warhafftig/ Wehe euch wenn sein Zorn über euch ergrimmet/ wo wolt ihr für ihm bleiben/ vnd wie wils euch ergehen? Darumb bitte ich euch umb Gottes und ewer Seligkeit willen/ schlaget doch in euch vnd versündiget euch nicht also wissentlich/ erzürnet doch nicht also Gott den HErrn mit ewren Sünden/ aber/ ach HErr/ wer gläubte daß du so sehr zürnst/ vnd wer fürchtet sich vor solchen deinem Grimm/ mag man wol klagen aus dem 90. Psalm/ vnd Esa. 42. 20. Man predigt wol viel/ aber sie haltens nicht/ man sagt ihnen wol gnug/ aber sie wollen nicht hören/ Aber daher vnd deswegen wird ihre Straffe desto grösser seyn: Denn der Knecht der des HErrn Willen weiß/ dem es gesagt ist/ und hat nicht nach seinem Willen gethan/ wird viel Streiche leiden müssen/ Luc. 12. Als vor Zeiten Josua dem Jüdischen Volck den Willen des HErrn vorhielt/ da nam er einen grossen Stein vnd sprach: Dieser Stein soll Zeuge seyn über euch/ denn er hat gehöret alle Rede die der HErr mit euch geredet hat/ Joh. 24. Also spreche ich auch/ diese Stüle/ diese Steine in der Kirchen sollen Zeuge seyn über euch/ den sie haben gehöret/ alle Rede die wir euch aus Gottes Wort haben vorgehalten/ was Gott der HErr von euch wil gethan vnd gelassen haben.

Dieser Bericht soll vns auch allmiteinander dienen/ zur Vermahnung. Ist der Zorn Gottes entbrandt/ vnd diese Feuersbrunst entstanden von vnsern Sünden/ daß der gerechte Gott über vns lassen regnen Feuer/ so diese Stadt zum Steinhaußen vnd zu Aschen gemacht/ Ey so lasset vns Gott von Hersen bitten umb Gnade vnd Abwendung seines grimmigen Zorns/ daß er seinen Zorn wolle fallen lassen/ vns wies
der

Schwerinsch Denck-Tag.

der gnädig seyn / vns alle vnser Sünde vergeben / seuffhen
vnd sagen: Psal. 6. Ach HErr / straffe was nicht in deinem
Zorn / vnd züchtige vns nicht in deinem Grimm / Wend ab
deinen Zorn lieber HErr mit Gnaden; Als zu des Prophe-
ten Amos zeiten / der HErr dem Feuer gieff / damit zu straf-
fen / das solte eine grosse Tieffe verzehren / vnd fraß auch schon
ein Theil dahin / da betet der Prophet Amos zu GOTT vnd
sprach: HErr / HErr laß ab / wer wil Jacob wieder auffhelf-
fen / denn er ist ja geringe / da reuet den HErrn das / vnd
sprach: Es soll nicht geschehen / Amos 7. Also wenn wir von
Herzen beten vnd zu Gott seuffhen / vnd sprechen: Ach Gott
wer wil vns wieder auffhelffen / wir sind ja geringe in dieser
Stadt / das vnserige ist dahin / wir sind zu armen Leuten ge-
worden: Laß ab von deinem Zorn / von deiner Unnade über
vns / wiltu ewiglich über vns zürnen / vnd deinen Zorn gehen
lassen immer für vnd für? wiltu vns denn nicht wieder erqui-
cken? das sich dein Volk über dir fremen möge / HERR
zeige vns deine Gnade vnd hilff vns / Psalm 85. so wird den
grundgütigen Gott das auch geremen / onser schonen / vnd spre-
chen zu vnsern betrübten Herzen: Es soll nicht geschehen / ich
wil nicht ewiglich zürnen / Jer. 3. Ich habe mein Angesicht
im Augenblick des Zorn ein wenig vor dir verborgen / Aber
mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen / Esai. 54. vnd
Hag. 2. von diesem Tage an wil ich Segen geben; Vnd ach
ja / du lieber frommer Gott thu es / du hast den Wehemütern
in Egypten / so dich gefürchtet / Häuser gebawet / Exod. 1. vnd
sie gesegnet; Dawe auch allen abgebrandten die ihre Häuser
in dieser grossen Feuersbrunst verlohren / wiederumb Häuser
vnd segne sie in ihren neuen Häusern / in all ihrem thun vnd
vorha-

Schwerinsch Denck-Tag

vorhaben/erstatte mit reichem Segen/was sie verlohren haben. Segne sie in der Stadt / segne sie auff dem Acker / etc. Deut. 28. 3. Ja segne sie mit allerley Geistlichen Segen in himlischen Gütern/Ephes. 1.

Fürs 2. sollet ihr diese Fenersbrunst in ewren Gedancken auch vorstellen vnd ansehen/ als eine Buß-Predigt / daß mit vns Gott Buße predigt/ so spricht vnser Psalm : Der HErr wird regnen lassen über die gottlosen Bliß/Fewer vnd Schwefel/vnd wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben: Lieber/warumb leßt vns Gott diese vnd dergleichen Drängung vorhalten/in H. Schrifft/Ja warumb hat er über vns lassen regnen Bliß / Feuer vnd Schwefel / daß diß Feuer so vnvermuthlich angangen/wie der Bliß/so geschwinde über die ganze Stadt gekommen/als wenns geregnet / die Häuser gebrandt als Schwefel/vns mit dieser schrecklichen Fenersbrunst also gestraffet/ Ey nicht vns ganz vnd gar zu verderben/zu verzehren/ sondern vns zu bekehren / daß vns dieser Brandschade möge bewegen zu rechtschaffener Buß vnd Besserung des Lebens/ daß wir mögen von Sünden ablassen/ vmb Gnade vnd Vergebung vnser Sünden bitten/ vnd unser sündliches Leben bessern/denn es handelt dißfals Gott der HErr mit vns wie ein Arzt/wann der einen Patienten hat mit gefährlicher Seuche vnd Kranckheit behafftet/so brauchet vnd versucht er allerhand Mittel/nicht nur gelinde / sondern wann derselben nicht helfen wollen/auch wol starcke Purgationes vnd andere scharffe Mittel/unterweilen auch wol das brennen vnd schneyden gebrauchet/ vnd andere extrema für die hand nimbt; Also thut auch Gott der HErr/vnser Arzt / Exod. 15. vnd richtet alles zu vnserm besten/wie auch Paulus bezeuget

Schwerinisch Denck-Tag.

bezeuget 1. Cor. 11. Wenn wir vom HErrn gerichtet werden/
so werden wir von ihm gezüchtigt/ daß wir nicht mit der bö-
sen Welt verdammet werden. Dis bedencket ja wol vnd neh-
mets in acht/ ihr weinet zum theil/ vñ vergießet viel Thränen/
daß ihr durch die Fenersbrunst so grossen Schaden gelitten
vnd so viel verlohren/ welches euch auch niemand so sehr kan
verdencken/ aber sonderlich vnd fürnemblich weinet wegen be-
gangener Sünde/ daß ihr mit ewren Sünden Gott habet er-
zürnet; Ist nicht also/ lieben Zuhörer/ warumb ich euch fra-
gen wil/ werden nicht die harten Steine zerbrochen vnd mür-
be gemacht vom Feuer? Wird nicht Eysen vnd Stahl erwei-
chet vom Feuer? Werde nicht die stärcksten Metall zerschmel-
ket vom Feuer? Ach so lasset doch auch durch betrachtung die-
ses schrecklichen Feners ewer steinharte Herzen erweicht/
zerbrochen vnd zerrissen werden über ewere begangne Sün-
de/ Zerreißet ewer Herzen vnd nicht ewre Kleider/ vnd bekeh-
ret euch zu dem HErrn ewren GOTT von ganzem Herzen
mit fasten/ mit weinen vnd mit klagen/ denn er ist gnädig vnd
barmherzig/ gedültig vnd von grosser Güte/ vnd gerewet ihn
bald der Straffe/ Joel. 2. Wenn eine Fenersbrunst entsteht/
GOTT behüt vns ferner in Gnaden/ so ruffet einer dem an-
dern zu Wasser her/ Wasser her/ denn neagt einem andächti-
gem Gebet ist kein ander Mittel/ als Wasser/ das Feuer zu
löschen. Ach kein ander vnd besser Mittel ist dem feuerbren-
nenden Zorn Gottes/ welcher über vns entbrandt ist/ wegen
onser grossen Sünde/ vnd dis Feuer angezündet/ als das
Thränen- Wasser eines reuigen bußfertigen Herzens; De-
rowegen ruffe ich euch auch zu auß dem 2. Cap. Thren. O du
Maur der Tochter Zion (O Schwerin/ vnd du Einwohner
dieser

Schwerinſch Denck-Tag.

diefer Stadt) laß Tag vñ Nacht Thränen herab fließen/ wie ein Bach/ höre auch nicht auff/ vñ dein Aug Apffel laß nicht ab/ beweine deine groſſe Sünde/ deine vielfältige Sünde/ deine Himmelschreyende Sünde/ herzlich vñ ſchmerzlich mit Maria Magdalena/ bitterlich mit Petro/ ſprich auß dem 9. Cap. Jer. Ach daß ich Waffers gnug hette in meinem Haupte vñ meine Augen Thränen-Quellen weren/ daß ich Tag vñ Nacht genug beweinen könnte meine Sünde. Scuffe mit Manaffe: Ach HErr ich habe geſündigt/ ja ich habe geſündigt/ ich bitte vñ flehe/ vergib mir. O HERR/ vergib mirs. Werdet ihr das thun/ euch also durch Betrachtung vñ vor Augenſtellung dieſer Fenersbrunſt/ laſſen zu rechtſchaffener Buſſe bewegen/ vñ es euch laſſen ein rechter Ernſt ſeyn/ mit ewer Buß vñ Befehrung/ ſo wird der hochezürnte Gott/ ſeinen gefaſten Zorn wider vns fallen laſſen/ vns vnſer Sünde vergeben/ Gnade wiederfahren laſſen. Alß vor Zeiten des HErrn Zorn ergrimmet/ vñ zündet das Feuer an vnter den Iſraeliten in der Wüſten/ vñ verzehret die eußerſten Lager/ da ſchrey das Volck zu Moſe/ vñ Moſe bat den HErrn/ da verſchwand das Feuer/ Num. 11. Also wenn wir auch zu dem HErrn ſchreyen/ aus bußfertigem Herzen/ vñ bitten vmb Gnade vñ Vergebung/ ſo wird auch verſchwinden der fernerbreitende Zorn Gottes/ ſo wegen vnſer Sünde entbrant iſt/ vñ wird vns laſſen erſcheinen ſeine Gnade/ verſchwinden der Fluch vñ kommen der Segen/ verſchwinden das Unglück vñ daß Böſe/ vñ kommen das Glück vñ alles Gütē; Vñ Ach! Ja du lieber Gott/ ſey vns gnädig vñ ſegne vns/ laß dein Anliß über vns leuchten/ Pl. 67. Sey vns gnädig O HErr Gott/ ſey vns gnädig in aller Noth/ erzeuge vns
deine

Schwerinsch Denck-Tag.

deine Barmhertzigkeit / wie vnser Hoffnung zu dir stehet.
Auff dich hoffen wir lieber HErr/in Schanden/in Noth vnd
Todt verlass vnd laß vns nimmermehr.

3. Sollet ihr euch diese Fenersbrunst in ewren Gedan-
cken vor Augen stellen vnd selbige ansehen/als eine Liebe Pre-
digt / damit vns noch der vielfromme Gott auch seine hergli-
che Liebe zu erkennen geben wollen; Vnser abgelesener Text
lautet vnter andern also: Der HErr ist gerecht/vnd hat Ge-
rechtigkeit lieb / darumb daß ihr Anelich schawen auff das da
recht ist. Es gehet zwar grosse Vngerechtigkeit in dieser
Stadt im schwange / Ja es hat die Vngerechtigkeit über-
hand genommen / denn viel thun vnrecht wo sie nur können/
vmb des schnöden Geldes willen / handeln wider Billigkeit
vnd Recht/Jedoch sind gleichwol noch etliche wenig fromme
vnd gerechte/derer Angesicht sehen auff das da recht ist / die
sich beflüssigen der Gerechtigkeit/ der Redligkeit/ der Auf-
richtigkeit/der Gottseligkeit / vmb welcher willen der liebe
Gott noch geschonet / wie er der Städte Sodom vnd Go-
morrha hat wollen schonen vmb 10. Gerechte willen/ wenn sie
darin weren zu finden gewesen/ Gen. 18. Denn der HErr ist
gerecht vnd hat Gerechtigkeit lieb/darumb daß ihr Angesicht
schawen auff das da recht ist. Denn ob vns wol der gerech-
te Gott ein hartes gezeiget / vnd so viel schöne wolerbawete
Häuser lassen verbrennen / vnd zu Aschen vnd zum Stein-
hauffen werden / so hette vns doch wol noch ein viel grösser
Vnglück können treffen/daß vns der gerechte Gott noch viel
harter gestraffet; Aber mitten in seinem Zorn/mitten in der
Fenersbrunst/hat vns der vielfromme Gott / noch seine liebe
Güte vnd Gnade sehen lassen/auff mancherley weise. Seine

Schwerinsch Denck-Tag.

liebe Güte vnd Gnade hat er vns sehen lassen mitten in der
Straffe/in der Fenersbrunst/dasß diß Feuer nicht angangen
in der Nacht/wenn die Menschen im tieffesten Schlasse lie-
gen/ denn so were viel Viehes mit verbrandt / vnd wol viel
Menschen mit vmbkommen/sondern am Tage/ dasß noch kein
Mensch ja kein Haupt-Viehe beschädiget / vnd noch viel ge-
rettet. Ingleichen dasß diese Fenersbrunst entstanden nicht
nach der Erndte/ denn so were viel Korn mit verbrandt / son-
dern kurz vor der Erndte/da das Korn noch im Felde gestan-
den. Seine liebe Güte vnd Gnade hat vns der grundgütige
Gott sehen lassen/ dasß nicht alles hinweg gebrandt / sondern
noch geblieben/das Fürstl. Schloß/ vnd die Häuser vnd Ge-
bäude fürm Schloß/die halbe Gasse vom Schloß an biß ans
Schelffs-Thor/sampt der ganzen Schelffe/die ganze New-
stadt / vnd sonderlich die schöne Thumb-Kirche / sampt den
Pfarhäusern vnd andern Häusern daherumb / sampt dem
Bischoffs Hoffe / Vnd obwol allbereit oben ans Dach der
Kirchen sich Feuer gesehet/so ist doch bald geleschet; Ist das
nicht eine grosse Liebe/Güte vnd Gnade / dasß wir wol sagen
mögen aus dem 1. cap. Ekai. Wenn vns der HErr nicht ein
wenig liesse überbleiben / so weren wir wie Sodoma vnd Go-
morrha/vnd aus 3. cap. Thr. Die Liebe/die Güte des HErrn
ist/dasß wir nicht gar aus sind / dasß es nicht gar aus ist mit
vnsrer Kirche/mit vnserm Gottes Dienst/mit vnser Stadt/mit
allen Häusern. Wenn ein vernünftiger gütiger Vater sei-
nen Kindern wil seine Liebe zu erkennen geben vnd sehen lassen/
so schlegt er nicht bald das erste mahl auff sie zu / wenn sie es
vorsehen haben/sondern nimbt eine Ruthe/einen Stecken vnd
schlegt damit auff die Banc/auff den Tisch/dasß es im ganzen
Hause

Schwerinsch Denck-Tag.

Hause überall krachte/ vnd spricht: Werden die Kinder nicht fromb seyn/so sollen sie den Stecken/die Ruthen kosten. Also hats auch der grundgütige Gott mit vns gemacht/ der sich über vns erbarmet/wie sich ein Vater erbarmet über seine Kinder/Pf.103. Vnd dem sein Herz für Liebe gegen vns brechen wil/das er sich vnser erbarmen muß/Jer. 31. Der hat mit dieser Feners Ruthen geschlagen auff die Häuser vnd Gebände dieser Stade / das sie mit grossem Krachen eingefallen vnd verbrandt/vnd hat vnser Leibes vnd Lebens geschonet / denn das Leben ist ja viel mehr als Haus vnd Hoff vnd alle zeitliche Güter/Haut vor Haut vnd alles was ein Mensch hat/läßet er für sein Leben / wie Hiob 1. stehet : O der grossen Liebe/Güte vnd Gnade des vielfrommen Gottes ! Hette er doch wol in seinem grimmigen Zorn über vns mögen regnen lassen Blitz/Fener vnd Schwefel / vnd vns ein Wetter zu Lohn geben / Hette er vns doch wol sampt Häuser vnd alles was wir haben/mit Fener vnd Schwefel verbrennen vnd von der Erde vertilgen können/wie Sodoma vnd Gomorrha/vnd vns gar von seinem Angesichte verstoffen / wegen vnser grossen übermachen Sünde / Aber er hat vnser verschonet aus Väterlicher Liebe vnd Gnade / wenn er vns hette belohnet all vnser Missethat/mit gleicher Straffe vnd Pein/O wir weren lang gestorben/in diese Fenersnoth verdorben/ die wir voll Sünden sind. Inmassen er auch selber sagt/ Hos. 11. Was soll ich aus dir machen Ephraim? (Schwerin) soll ich dich schützen Israel? (dich Einwohner dieser Stade ?) solte ich nicht billig ein Adama vnd Fluch aus dir machen/vnd dich wie Beboim/Sodoma vnd Gomorrha zurichten? Aber mein Herz ist anders sinnes/ vnd meine Barmherzigkeit ist zubrünstig/ das

Schwerinſch Denck-Zag.

ich nicht thun wil nach meinem grimmigen Zorn / noch mich
kehren Ephraim (Schwerin) gar zu verderben / denn ich bin
GOTT vnd nicht ein Menſch / vnd bin der Heilige vnter dir.
O falle auff deine Knie du Einwohner dieſer Stadt / vnd
dancke Gott für ſolche ſeine groſſe Liebe / Gnade vnd Güte!
Sprich aus dem 103. Psalm: Lobe den HErrn meine Seele/
vnd alles was in mir iſt ſeinen heiligen Nahmen. Lobe den
HErrn meine Seele vnd vergiß nicht was er gutes gethan
hat / der dir alle deine Sünde vergibt / vnd heilet all deine Ge-
brechen / der dein Leben vom Verderben errettet / vnd krönet
dich mit Gnad vnd Barmherzigkeit.

4. Sollet ihr auch dieſe Fenersbrunſt in ewren Gedancken
euch vor Augen ſtellen vnd ſelbige anſehen / als eine Erinne-
rungs-Predigt / damit euch Gott erinnert / 1. Des groſſen
WeltFeners am jüngſten Tage / deñ da wird Gott der HErr
regnen laſſen Bliß / Feuer vnd Schwefel über die ganze Welt /
denn die ganze Welt wird anfangen lichter Lohe zu brennen /
vnd ganz vnd gar verbrennen / denn das bezeuget die heilige
Schrift an vielen Orten / Vnter andern ſagt Eſaias 66.
Sihe der HErr wird kommen mit Feuer / vnd ſeine Wagen
wie ein Wetter / daß er vergelte im Grimm ſeines Zorns / vnd
ſein Schelten mit Feuerflammen / da der HErr wird durchs
Feuer richten / vnd 2. Petr. 3. Die Himmel werden zergehen
mit groſſem Krachen / vnd die Element werden für Hitze ſchmel-
zen / vnd die Erde vnd die Werke die darinnen ſind / werden
verbrennen. Iſts nicht alſo / wenn etwa die Peſtilenz (Gott
beſühte ons) an einem Ort grassiret , ſo werden auſſer der
Stadt im Felde Hütten gebawet / darin ſich die Inficierten
ſo mit der Peſt beſafftet / ſich auffhalten können ? Wann nun

die

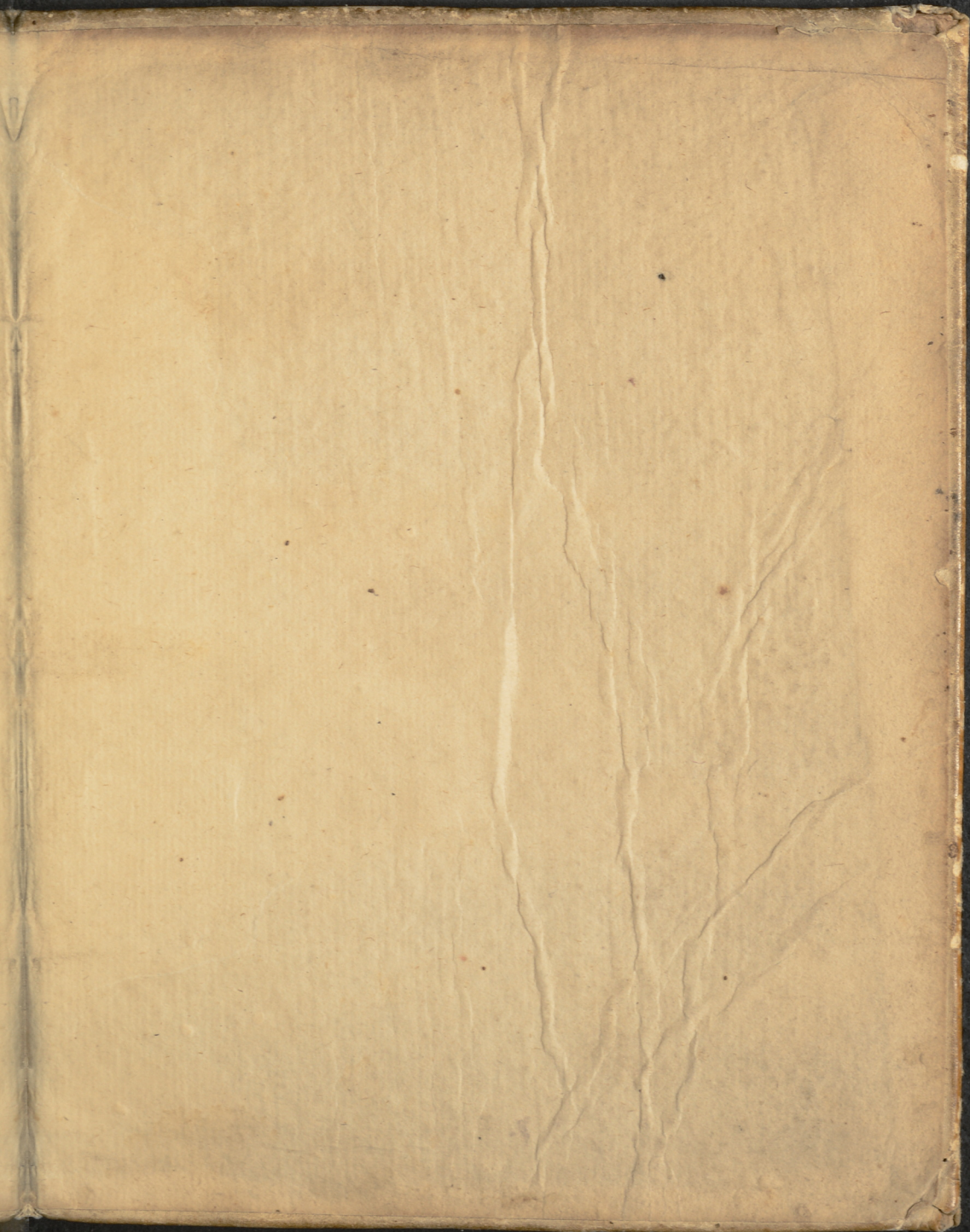
Schwerinsch Dencktag.

die Pest auffhöret/ so werden solche vergiffete Pestilenz Hütten mit Feuer angesteeckt vnd verbrandt / mehres Unglück zu verhüten. Eine solche Pestilenz Hütte / ist die alte böse Welt die ist durch die Sünde ganz vergiffet/ist voll Augenslust/ Fleisches Lust vnd hoffertiges Leben/ 1. Joh. 2. Der kan nicht besser geschehen/ als daß sie endlich mit Feuer verbrandt/ vnd ein newer Himmel / vnd eine newe Erde gemacht werde/ darin Gerechtigkeit wohne/ 2. Pet. 3. Vnd O welch ein groß/ welch ein schrecklich Feuer wird das seyn / wenn Feuer seyn wird in ganz Europa / Feuer in Asia / Feuer in America / Feuer in der Luft/ Feuer in allen Landen / Feuer auff allen Meeren vnd Seen / Feuer in allen Strömen vnd Zeichen / Feuer in der ganzen Welt/ da die ganze Welt wird verbrennen! Also/ daß kein Land/ kein Stadt/ kein Dorff/ kein Schloß/ kein Haus/ keine Wohnung/ kein Feld/ kein Berg/ kein Thal/ kein Gold/ kein Geld / ja nichts wird überbleiben.

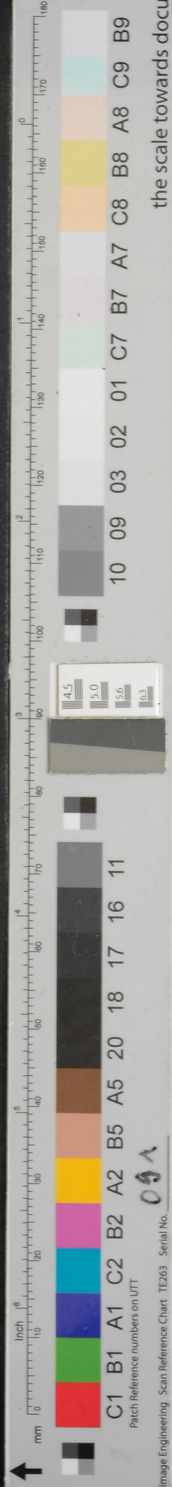
Dieser Bericht vnd Erinnerung laffet euch dienen/ 1. Zur Warnung/ O ihr Weltvnd Geldliebende Menschen/ daß ihr ewer Herz nicht so sehr hanget an das zeitliche vnd was in dieser Welt ist/ Ach thut doch nicht vnrecht vmb des schändlichen Geldes willen/ vmb des zeitlichen wilkens/ Bawet doch nicht Häuser mit vnrecht/ treibet doch nicht Pracht mit ewren Kleidern vnd andern sachen/ Ihr habt ja gesehen wie ewer Häuser. ewre Kleider vñ ander Vorrath so ihr nicht bald habt an einen sichern Ort bringen können/ in so geschwinder eyl sind ganz vnd gar verbrandt / Alles ist zeitlich/ vergänglich/ vnd weiß gleich möcht bleiben/ biß an den jüngsten Tag/ so wird doch alsdenn/ alles verbrennen vnd vergehen/ in dem großen Welt-Feuer/ habt ihr nun mit vnrecht vnd bösen Gewissen erworben Geld vnd Gut/ Haus vnd Hoff/ das wird alles vergehen/ verbrennen / aber das böse Gewissen bleibet/ das wird euch nagen/ plagen in Ewigkeit / vnd wird der Seelen Seligkeit verscherket seyn. Was hilft es aber einen Menschen so er der ganze Welt gewünne vnd nehme doch schaden an seiner Seele/ oder

Schwerinsch Denck-Tag.

oder was kan der Mensch geben/damit er seine Seele wieder erlöse / sagt Christus Matth. 16. 2. Lasset euch diese Erinnerung vnd Bericht dienen zur Vermanung / ihr abgebrandten / bekümmert euch zum höchsten / sinnet vnd dencket darauff / daß ihr newe Häuser möget barwen / darin ihr mit den ewigen wohnen möget / weil ewre vorige Häuser / leyder dahin sind. Nun wissen wir ja / daß vnser Häuser / vnser Wohnungen alle verbrennen vnd vergehen / in dem letzten Welt-Fewer / vnd wir hie keine bleibende Städte haben / Hebr. 13. Derowegen lasset vns auch darnach trachten / vns bekümmern / daß wir mögen eine bleibende Stadt haben in dem wunder schönen Himmelhauß / davon Christus sagt Joh. 14. In meines Vaters Hauß sind viel Wohnungen / wenns nicht so were / so wolt ich zu euch sagen / Ich gehe hin / euch die Stedte zu bereiten : Eine schöne Wohnung! Dein schönes Hauß / eine schöne Stadt / des Schönheit wir nicht können mit Gedanken erreichen / viel weniger mit Worten aussprechen / Es ja weren wir dar / Es ja weren wir dar. 2. Erinnert euch GOTT der Herr auch mit dieser Fenersbrunst / des hellischen Feners / darein die Gottlosen geworffen werden am jüngsten Tage / Alsdenn wird er / GOTT der Herr regnen lassen über die Gottlosen Bliz / Feuer vnd Schwefel / vnd wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben / sie werden geworffen werden in den Psuel der mit Schwefel vnd Feuer brennet / Apoc. 21. Vnd werden da in dem hellischen Feuer ewig braten vnd brennen / vnd doch nicht verbrennen / den ihr Wurm wird nicht sterben / vnd ihr Feuer wird nicht verleschen / Elai 66. Für solchem hellischen Feuer fürchtet euch nun allezeit / hüter euch für Sünde / vnd da ihr sündiget / thut rechtschaffene Buße / auff daß ihr dem hellischen Feuer entgehet. Das zeitliche Feuer brennet schrecklich vnd machet vnleidliche Schmerz / vnd verzehret alles / doch kan man ihm noch wol entgehen / Aber das hellische Feuer brenndt viel tausend mahl schrecklicher / es brenndt die Gottlosen vnd mache ihnen vnaußsprechliche Pein / aber verzehret sie nicht / vnd sie können ihm auch nicht entfliehen. O Jesu lieber Heyland mein / behüte vns für der Hellen Pein / vnd führ vns in den Himmel hinein / Amen / Amen.







von Wunderzeichen.

17

ngen sind/die nehet der Herr selbst sein volck/
ssen dieselbige Sünder und Reger seyn/die ver-
er kauffen/noch verkauffen mögen/weil sie das
s/an Stirn oder der Hand haben.
h immerfort unreine Geister aus dem Mund
die Könige zum Kriege zu versamen/die aus-
e vom Stuel des Thiers abzuwenden/ wie ge-
13. seqq. Ohnerachtet/ daß sie an sich befinden
iege/wie dabey geweissagt/daß es unglückliche
Ort Hermageddon geführt werden/v. 14. 16.
egenten treiben so grossen Pracht/ ob sie grosse
arans ihre stattliche Einkünften haben/ daß
en/vnd äusserst ausgemergelten Unterthanen/
onen/gleichsam die Haut abziehen.
man durch Gottes Gnade/nach so vielem Chri-
n Röm. Reichs grossen Verwüstung/auch mit
gt. Aber wie gehet es zu? Man handelt und
ool wenig zur Abhelfung der Beschwerlichkeit
newe Kriege zu besorgen: Vnd noch wol sich
mit grosser Vndanckbarkeit gegen Gott/ über
en/anschüren solten.
chlänge der Processen, Rencke der Juristen, und
fast ganz zur Wermuth worden/ oder fast gar
dern Schulen ist die Jugend unbändig/saul und
sen und Sauffen und allerley leichtsinigkeit. Es
he Gezäncke/ von Schustagen/ so etwa abzu-
heils macht man etwa aus wichtigen Religions
Poffen/Prædicanten-Zecheln/ martialischen
hen Lotterbubische Chartrecken.
er/und allerley Finanz/ Gluchen und schweren/
urerey und Vnfläterey/falsche Lehr und Leben
n. Vnd ist zumal das Wesen des Teuffels so
ererey und Zauberey/ daß wo man Processen vor-
en/fast bey der Menge derselbigen/ als allergrös-
kommens ist. Vnd solte noch nicht ursach haben
D der